

**Wer viel gesehen hat, kann auch viel erzählen.** Großmutter besonders, mit den weißen Haaren, den zitternden Händen und den noch immer lebhaften Augen macht von diesem Rechte gern Gebrauch, weiß sie doch, daß die Knaben und Mädchen, ihre Enkelkinder, stets begeisterte Zuhörer sind. Besonders im Erzählen der alten schönen Märchen hat Großmutter eine erstaunliche Gewandtheit: und darum lauscht alles, Blond und Braun, mit leuchtenden Augen und offenem Munde — wenn Großmutter erzählt.

**• Gemeinnütziges. •**

**Beruhigungsthee für an nervöser Schlaflosigkeit Leidende.** Man nimmt zu dessen Bereitung 1 Teil Baldrianblüte, 1 Teil Bitterkleeblatt, 1 Teil Pfefferminzblatt und mengt alle drei Bestandteile tüchtig durcheinander. Von dieser Mischung wird je ein Theelöffel auf eine Tasse abgebrüht und abends kalt getrunken. Der Erfolg wird nach kurzer Zeit eintreten.

**Kopfsaar-Erhaltungsmittel.** Man nimmt für 10 Pfennige Angelikawurzel und setzt sie zerschneiden in 1/2 Liter reinen Korn- oder Franzbrannwein an und destilliert ihn eine Woche lang auf dem warmen Herd oder Ofen. Man gießt dann die Flüssigkeit ab und reibt abends, ehe man schlafen geht, die Kopfhaut damit ein. Diese wird auf diese Weise zusammengezogen und so der Bestand des Haares gesichert.

**Blasen an den Füßen,** die bei engem Schuhzeug entstehen, kann man, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, sehr schnell entfernen, wenn man sie mit Glycerin, das mit Arnica-tinktur (1:3) gemischt ist, reibt. Eine Einreibung mit Kampferöl soll auch gut sein.

**Für Gesehnde,** namentlich für solche, die von der Grippe (Influenza) befallen waren, kann man eine sehr willkommene und wohltuende Stärkung leicht beschaffen: Eine Messerspitze Viehgis Fleischextrakt wird in einer mittelgroßen Tasse mit etwas Salz und kochendem Wasser aufgelöst. In einer zweiten Tasse verrührt man ein Eiweiß mit ein paar Tropfen kaltem Wasser, thut dann kochendes Wasser hinzu und schließlich das Ganze zu dem Fleischextrakt. Auch einige dabei gegebene Schnittchen geröstetes Weißbrot wird der Nekonvalleszent gewöhnlich gern nehmen.

**Reinigung verstaubter Delgemälde** bewirkt man am besten mit einem kalt gewordenen Aufstrich von Seifenwurzeln in Wasser, den man mit einem sehr weichen Schwamm aufträgt. Da ältere Bilder meist dick mit Firnis überzogen sind, genügt es, ihnen den alten Glanz durch einige Tropfen Mohnöl wiederzugeben, die mit dem Ballen der Hand oder einem feinen Zeugballen so dünn wie nur möglich auf der Bildfläche verrieben werden.

**Goldene Ketten zu reinigen.** Man thut sie in eine Flasche mit warmem Wasser, giebt etwas geschabte Seife hinzu und schüttelt recht tüchtig. Dann wäscht man sie mit reinem Wasser ab. Nun thut man etwas Kaltpulver ins Wasser, schüttelt wieder recht gut und spült die Ketten mit Wasser ab.

**• Nachtsch. •**

**1. Bilderrätsel.**



**2. Magische Buchstaben-Quadrate.**

a				b			
a	a	a	a	e	e	e	i
a	i	i	o	i	i	i	m
d	d	d	h	n	n	o	s
n	n	r	r	l	l	l	l

In jedem der beiden obigen Quadrate sind die Buchstaben so zu ordnen, daß die vier senkrechten Reihen gleich den entsprechenden wagerechten lauten. — Diese Reihen (aber in anderer Folge) bezeichnen:

- In a: 1. einen Dichter, 2. eine Oper, 3. einen Fluß, 4. eine Stadt.  
In b: 1. einen Vornamen, 2. einen Feldmarschall, 3. und 4. je eine der Personen in Schillers „Wallenstein“.

**3. Rätsel-Distichon.**

Wenn Du finden mich willst, so suche mich unter den Bäumen;  
Wird mein Fuß mir geraubt, lieg' ich in Deutschland als Stadt.

**Lösung der Aufgaben in voriger Nummer.**

- Der Müller liegt quer in der Mitte des Bildes; mit dem Kopfe über dem Dach neben dem Mühlrad.
- Nehe — Ehre.
- Guben — Geben — Weben — Weber — Weser — Wesel. Gera — Ger — Eger — Egel — Regel — Regen — Rügen. Mainz — Mann — Mais — Maus — Haus — Hals — Salm — Samin. Linz — Benz — Eng — Eis — Eis — Eris — Erie — Urie — Marie — Maria — Paria — Paris.

**• Lustiges. •**  
**Der neue Kassierer.**



„Meine Utensile sind durchgängig gut!“  
„Durchgängig? ... Reue — das ist mir zu gefährlich! Abien!“

**Vorschlag.**

Gefängnisinspektor: „Sie sind also zu dreißig Mark Geldstrafe oder sechs Tage Arrest verurteilt!“  
Strolch: „Möchten Sie mir nicht fünf Mark herauszahlen — dann bleibe ich gleich eine ganze Woche hier!“

**Schärfte Schneid.**

Unteroffizier: „Leute, die Kniee müßt Ihr beim Parade-marsch durchdrücken, wie ein Kriegsminister 'ne neue Militärvorlage!“

**Im Zweifel.**

Geldwechsler: „... Was haben Sie dem lästigen Menschen aus meiner Hetmat, dem Pypeles, gesagt, als er nach mir frug?“  
Komik: „Sie seien gerade im Bad!“  
Geldwechsler: „Hat er's geglaubt?“

**Ein selbstbewußter Kritiker.**

Dichter: „Herr Doktor reißen mit Ihrer Feder aber auch alles herunter — ich glaube, Sie hätten einen Goethe zur Verzweiflung gebracht, wenn derselbe zu Ihrer Zeit gelebt.“  
Kritiker: „Ja, dieser Goethe war sehr vorsichtig!“

**Boshaft.**

Dichter (bekannter Pantoffelhieb, renommiert): „Ich lebe in idealer Ehe; meine Frau ist meine Muse.“  
Herr: „Ich sehe, Sie haben eine geschwollene Wade, da hat Sie wohl wieder 'mal die Muse geküßt?“

**Maßstab.**

Herr: „Sie hatten früher Beziehungen zu Fräulein Lina?“  
Dichter: „Ich habe sie einen Band Lyrik lang geliebt.“

**Studentenschickal.**

Dame: „... D, ich bin meistens heiter — nur manchmal habe ich so trübe, nachdentliche Stunden...“  
Student: „Nicht wahr, so gegen den Leisten herum...?“

**Aus einer Verteidigungsrede.**

Anwalt: „... Sie dürfen meinem Klienten aufs Wort glauben, wenn er sagt, daß er vor dem Untersuchungsrichter die Unwahrheit gesagt hat, denn mein Klient ist ein wahrheitsliebender Mann!“

**Naheliegend.**

„Weshalb der Maler Pinstler nur immer so wüste Bilder malt?“  
„Deshalb, weil er ein so großes Kameel ist.“

**Und soll es ewig, ewig bleiben.**

Besucher (der keinen der Herren Redakteure im Bureau vorfindet, zum Bureaudiener): „Sagen Sie 'mal, das stinkt ja hier schrecklich nach Tabak. Was für eine Sorte rauchen denn die Herren?“

Bureaudiener (wichtig): „Das ist Redaktions-Gesheimnis.“